



Geplanter Neubau der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt in Hamburg-Wilhelmsburg
Zur Eröffnung der Ausstellung am 20.11.09. 16:30 in der Pausenhalle der G18

Wir begrüßen **S**taadtentwicklung und **U**mwelt hier in Wilhelmsburg!

Bunt und rund kommt es daher, das Modell der neuen BSU. **Aber auch gesund?**

Wie gesund der neue Arbeitsplatz für die 1380 MitarbeiterInnen sein wird, hängt nicht nur von Gestaltung und Raumklima der neuen Büros ab, sondern ganz entscheidend von der **Umgebung des Gebäudes** und der **Qualität des neuen Standortes**.

Im Osten soll der BSU-Neubau **unmittelbar** an eine 28 Meter breite Schnellstraße (die „im Standard einer Stadtautobahn“ verlegte Reichsstraße) grenzen. Daneben die 3 fach Bahntrasse (S-Bahn, Fernbahn und Güterbahn). Ein Deckel wie an der A7 ist nicht vorgesehen. Die **Lärmbelastung** - besonders der oberen Stockwerke – dürfte erheblich sein.

Direkt angrenzend im Westen soll die jetzige Dratelnstraße zum zentralen Wilhelmsburger Autobahnzubringer ausgebaut werden. **Im Süden** wird die Neuenfelder Straße als wichtigste Ost-West-Achse für mehr Verkehr verbreitert (schon heute werden dort Stickoxid-Konzentrationen über dem EU-Grenzwert gemessen).

Außerdem kommen jährlich **400 Tonnen zusätzlicher Feinstaub und bis zu 6000 Tonnen Stickoxide** von Westen dazu, wenn das Kohlekraftwerk Moorburg in Betrieb geht (das ist die Dreifache der Menge aus allen vorhandenen Großbetrieben im Hamburger Süden).

Spätestens seit 1962 wissen wir auch um die **Hochwassergefahr** auf der Elbinsel. Eisenbahn, Autobahn, Mengestraße, Georg Wilhelm Straße, – überall war Land unter. Einzig der Damm der Wilhelmsburger Reichsstraße ragte aus den Fluten und diente als Evakuierungstrasse und Einsatzzentrale gleichermaßen. Noch steht er, der rettende Damm neben der neuen BSU. Nach den Plänen ihrer Verkehrsabteilung soll er demnächst verschwinden.

Widersprüchlicher könnte das Bild dieser Behörde kaum sein: Einerseits, befasst mit Stadtentwicklung und Umwelt, hat sie - vor allem mit erfolgreichen Projekten nördlich der Norderelbe - Hamburgs Bewerbung als europäische Umwelthauptstadt 2011 durchgesetzt. Andererseits setzt sie – gerade im Umfeld ihres neuen Standorts südlich der Norderelbe – die Tradition der alten Betonbehörde fort, die Verkehrsplanung mit dem Bau neuer Autobahnen verwechselt und unter Klimapolitik den Bau sogenannter „moderner Kohlekraftwerke“ versteht. **Die Spaltung der Stadt sollte mit dem Sprung über die Elbe doch überwunden werden. Stadtentwicklung und Umwelt auch südlich der Elbe – das ist es, was wir von dieser Behörde erwarten. Ein BSU-Gebäude an einer neuen Autobahn wäre dafür kein gutes Zeichen.**

Eine **B**eton- und **A**utobahn-**B**ehörde brauchen wir nicht!

Engagierte Wilhelmsburger: Melanie + Jochen Klein - Tel 040/7549005 engagierte-wilhelmsburger@live.de
Manuel Humburg - Tel 040/31768663 info@zukunftspan-statt-autobahn.de www.zukunftspan-statt-autobahn.de